



Hermesdorf b/Berlin, Wilhelmstr. 9.

den 19. V. 1909.

Lieber Freund!

Ihre sehr gütigen Zeilen vom 19. [18.] haben mich tief  
 besänftigt. Mit Ihrer gewohnten Nachsicht haben Sie auch diese  
 schwachen Leistungen wieder aufgenommen. Ich möchte aber sogleich  
 protestieren, dass mein "Islam" auch nur das Geringste enthält, was  
 Ihnen neu oder nützlich sein könnte. Dagegen sind manche Unrich-  
 tigkeiten und Schiefheiten darin, wie ich Ihnen deren eine schon  
 gestern per Karte signalisierte. Sie können denken, dass ich Ih-  
 rem grossen Islambuch mit Spannung entgegen sehe; von einer Ueber-  
 holung durch andere kann keine Rede sein, da augenblicklich nie-  
 mand die Uebersicht besitzt wie Sie. Ich hatte (angenommen, dass  
 die Lectures auch englisch erscheinen sollen; kommen sie bei Win-  
 ter deutsch, oder in der Originalfassung? Bitte, schreiben Sie  
 mir das, es ist für mich von Interesse. Für die Korrekturen, die  
 Sie mir geben wollen, schon im voraus den allerbesten Dank.

Bewundernswert ist mir Ihre Aufnahmefähigkeit. Ich komme  
 jetzt fast gar nicht mehr zum Lesen, da ich immerwährend schreiben  
 muss. Im Satz ist mein "Die Frau im Islam" und "Der Islam 1908"  
 daneben arbeite ich für eine grosse wissenschaftliche Zeitschrift  
 ein Referat über die neueste Türkei-literatur, - fast alles Bd,



... ~~W...~~ spricht ein wirklicher Historiker, wie Victor  
 Bérard. Von arabischen Zeitungen sehe ich nur den Mu'ajjad. Dass  
 der Muqtabas nach Damaskus gewandert ist, berichte ich in "Islam  
 19 08" nach der Revue Monde Mus. Gesehen habe ich nichts davon und  
 von der Zeitschrift Muqtabas habe ich lange nichts mehr erhalten.

*\* Können Sie  
 auch, dass die  
 Zeitschrift  
 von der Zeitschrift  
 Muqtabas  
 Sie haben natürlich den hübschen Aufsatz Beckers "Ist der  
 Islam eine Gefahr für unsere Kolonien?" Die Hauptsachen darin  
 sind das, was ich seit etwa einem Jahrzehnt immerwährend im Kolleg*

Teil ... und in kürzeren und längeren Artikeln ausspreche, was sich  
 auch durch meinen "Islam" zeigt. Etwas zu weit gehend scheint mir  
 Seite 272 unten ("Pseudo-Kalifen"). Seltsam berührt sich mit mei-  
 nen Ausführungen "Islam S." 177 f. das was Becker über die Verschie-  
 denheit des Islams in Westafrika und Ostafrika sagt (S. 283 ff.).  
 Der Artikel hat mich sehr angeregt, und ich hoffe, ich komme bald  
 dazu, in einem längeren Aufsätze zu der Frage: Islam und fränkische  
 Kolonien Stellung zu nehmen.

Sie haben wohl selbst gesehen, dass in Lipperts Ibn Sa'd  
 (IV, 2) die deutsche Inhaltsangabe völlig wrr ist, ein Zeichen  
 der langsam vorschreitenden unheilbaren Krankheit. Sachau soll  
 ganz entgegengesetzt sein; die Inhaltsangabe wird neu gedruckt,  
 aber ich fürchte, dass mehrere Leute daran arbeiten, wird es auch  
 nichts Ordentliches. Hamburg rüttelt uns auf. Es zeigt  
 sich da wieder, wie sregenreich Konkurrenz ist.

*Mit herzlichem Grusse  
 Dr. W. Hartmann*

... "Der Islam 1908" ...  
 ...  
 ...